

Wo ist das Schweiß?

von SABRINA MOSER (TEXT UND FOTO)



Durch meine Pflegestellentätigkeit im Verein SOS Meerschweinchen bekomme ich immer wieder Meerschweinchen, die solange bei mir leben, bis sie in ein neues Zuhause vermittelt werden können. Gerade mit den Tieren, die meist schon sehr viel durchgemacht haben und mit denen man sich intensiv beschäftigen muss, erlebt man oft einige unvergessliche Momente. Von einem dieser Erlebnisse möchte ich nun erzählen. Bei dem Hauptakteur handelt es sich um Crockett, einen kastrierten Himalaya-Bock, der immer noch bei mir lebt und auf ein schönes Zuhause wartet. Anfangs war er ein wirklich scheues Kerlchen, von dem man nicht viel zu Gesicht bekam. Bei der täglichen Pflege meiner Tiere musste ich immer erst nach ihm suchen, bevor ich ihn in irgendeinem Versteck ausfindig machen konnte. Eines Morgens, kurz nach dem Aufstehen, schaute ich wie immer nach meinen Schützlingen, um ihnen direkt eine Portion frisches Heu zu servieren. Als ich am Gehege von Crockett und seinem Weibchen ankam, war das Böckchen mal wieder nicht zu sehen. „Na ja“, dachte ich mir, „schauen wir mal, wo er sich heute herumtreibt.“ Da ich ihn im Gehege nirgends finden konnte, wurde mir aber doch ein wenig mulmig zumute. Ich befürchtete schon, dass ich die komplette

Wohnung nach ihm absuchen müsste. Dann wurde ich aber auf etwas aufmerksam, das sich in einem Häuschen, direkt auf einer Ablage über dem Gehege, bewegte. Das konnte nur Crockett sein. Der verrückte Kerl war doch tatsächlich auf die Ablage über dem Gehege gesprungen und hatte es sich dort im Häuschen gemütlich gemacht! Nach kurzer Diskussion konnte ich ihn schließlich davon überzeugen, dass es in einem Gehege mit Weibchen, Heu und Leckerchen doch wesentlich gemütlicher ist. Nach diesem kleinen Ausflug habe ich sofort die komplette Ablage gesichert.

Dies schien Crockett aber nicht wirklich zu stören. Als bei dem Kastrat im Nachbargehege eines Tages ein neues Weibchen einzog, das ebenfalls auf ein neues Zuhause wartete, fand er dieses offenbar zu anziehend. Denn am darauf folgenden Tag musste ich den kleinen Ausreißer schon wieder suchen. Dieses Mal hatte er es nämlich geschafft, über die Abtrennung beider Gehege zu springen, um zu seinem heiß begehrten Weibchen zu gelangen. Das war natürlich ein großer Schreck für mich, denn wenn zwei Kastraten um ein Weibchen rivalisieren, kann dies ziemlich böse enden. Zum Glück bekamen beide nur leichte Kratzer an den Lippen ab, und ich konnte Crockett wieder zurück in sein Gehege verfrachten. Seitdem stehen auch keine Unterstände mehr zu nahe an der Abgrenzung, die immerhin 30 cm hoch ist. Ich hoffe, dass nun wirklich alles gesichert ist und ich den kleinen Abenteurer nicht wieder irgendwo finde, wo er nicht hingehört. Glücklicherweise ist Crockett mittlerweile nicht mehr so schüchtern. Er rennt auch keinen fremden Weibchen mehr hinterher, sondern bewacht ganz brav die Weibchen, die in seinem Revier sitzen. Inzwischen ist er ein richtig neugieriges Kerlchen, das sich gerne ein Leckerchen aus der Hand holt und anschließend ein wenig an der Nase gekrault werden möchte. □

Ausbrecherkönig Crockett

